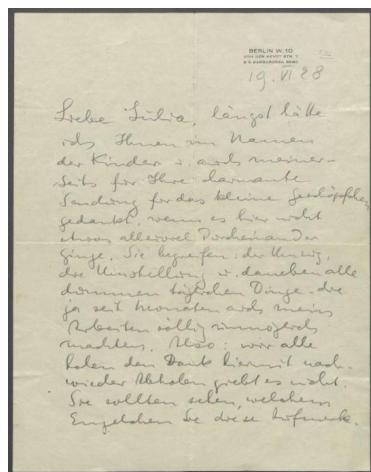


## Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



|                       |                                    |
|-----------------------|------------------------------------|
| Sammlungsbereich      | Korrespondenzen                    |
| Verfasser*in          | Georg Kolbe                        |
| Adressat*in           | Julia Hauff                        |
| Erwähnte Personen     | Maria von Tiesenhausen             |
| Datierung             | 19.06.1929                         |
| Umfang                | 1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag |
| Erwerbung             | Schenkung aus Privatbesitz, 1993   |
| Inventarnummer        | GK.588_006                         |
| Transkript            | vorhanden                          |
| Datensatz in Kalliope | 1546326                            |
| Rechte                | Public Domain Mark 1.0             |

**Inhaltsangabe**

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

**Transkription**

(Berlin W. 10, Von Der Heydt Str. 7, B 5 Barbarossa 8590)

19. VI 28

Liebe Julia, längst hätte  
ich Ihnen im Namen  
der Kinder<sup>(1)</sup> u. auch meiner-  
seits für Ihre charmante  
Sendung für das kleine Geschöpfchen<sup>(2)</sup>  
gedankt, wenn es hier nicht  
etwas allzuviel durcheinander  
ginge. Sie begreifen: der Umzug,  
die Umstellung u. daneben alle  
dummen täglichen Dinge, die  
ja seit Monaten auch mein  
Arbeiten völlig unmöglich  
machten. Also: wir alle  
holen den Dank hiermit nach,  
wieder Abholen giebt es nicht.

Sie sollten sehen, welchem  
Engelchen Sie diese Aufmer-

Seite 2

samkeit erwiesen! Seltens,  
ganz selten ist das Kind.  
Sieht schon braun aus und lächelt  
vergnügt und verschönt uns  
unsere Tage.

Heute ist es so heiss, selbst in  
meiner grossen Halle. Nein,  
das wäre nichts für Sie. Im  
Herbst wird das Wiederkommen  
wichtiger sein.

Und Ihr Bruder soll nur mit  
der Maske kommen, sie wird  
herzlich aufgenommen, das  
ist doch selbstverständlich!

Addio, lieber Geselle  
und nochmals Dank.  
GK.

**Anmerkungen**

(1) Georg Kolbes Tochter Leonore und ihr Ehemann Kurt von Keudell (verh. seit 1923)

(2) Maria von Keudell, verh. Freifrau von Tiesenhausen (11.4.1929, Berlin – 22.6.1919, Vancouver, Kanada), Leiterin des Georg-Kolbe-Museums von 196 bis 1977